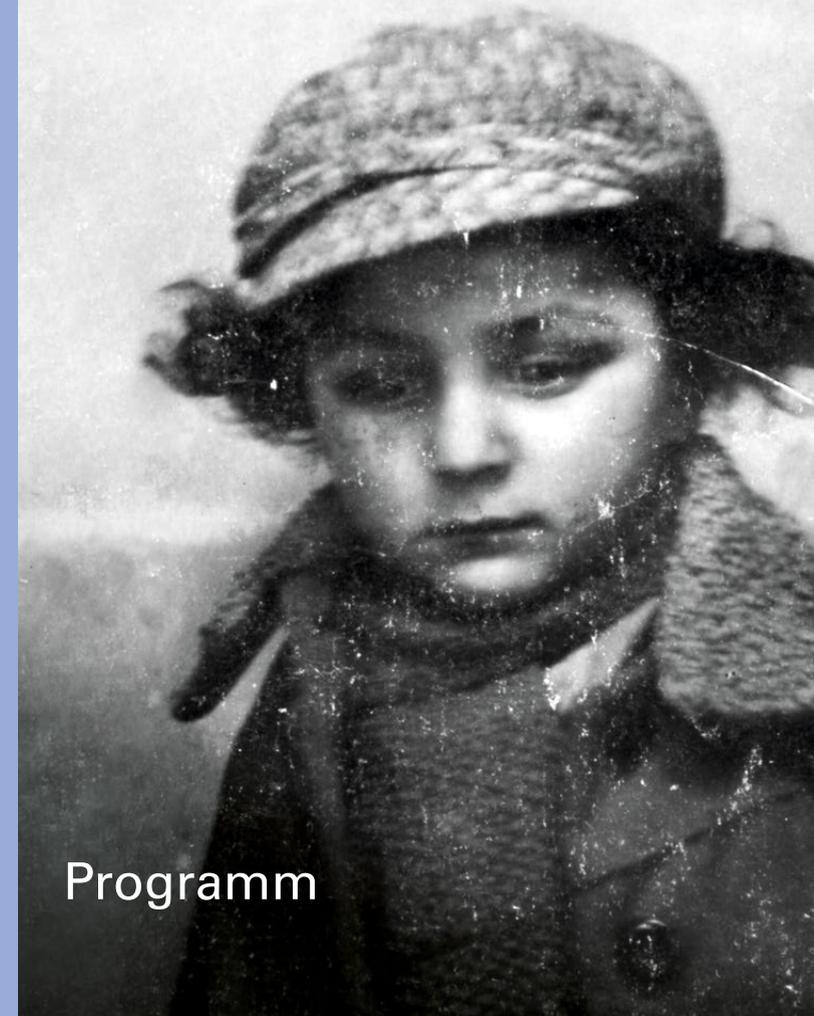




Gedenken

an die Deportation der Münchener Sinti und Roma am 13. März 1943



Programm

Freitag, 10.03.2023, 16.00 Uhr

**Am Frauenholz 8,
Pfarrkirche Mariä Sieben Schmerzen**

Gedengottesdienst anlässlich der Deportation
der Münchner Sinti und Roma

Hinweise unter www.madhouse-munich.com

Sonntag, 12.03.2023, 15.00 Uhr

Spielzeugmuseum (Turm Altes Rathaus)

Rundgang: Sinti und Roma in München.

Auf den Spuren einer Minderheit

Hinweise unter www.stattreisen-muenchen.de

Samstag, 18.03.2023, 18.30 Uhr

**Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau,
Pater-Roth-Straße 2a, 85221 Dachau**

Podiumsgespräch mit Erich Schneeberger, Vorsitzender
des Verbands Deutscher Sinti und Roma Landesverband
Bayern e.V., zur Verfolgung seiner Familie.

Moderation: Dr. Gabriele Hammermann,

Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Hinweise unter [https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/
veranstaltungen](https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/veranstaltungen)

Montag, 21.03.2023, 19.30 Uhr

Saal im Alten Rathaus, Marienplatz 15

Nächster Halt Auschwitz

Hinweise unter [https://gabydossantos.wordpress.com/
projekt-2023-24/](https://gabydossantos.wordpress.com/projekt-2023-24/)

Veranstalter

Landeshauptstadt
München

Kontakt

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München
public-history@muenchen.de

Konzept und Realisierung

Arbeitsgruppe Gedenken an die aus München
deportierten Sinti und Roma

- Landeshauptstadt München
 - Kulturreferat der Landes-
hauptstadt München,
Public History
 - NS-Dokumentationszentrum
München
 - Fachstelle für Demokratie
- Verband Deutscher Sinti
und Roma Landesverband
Bayern e.V.
- Drom Sinti und Roma
Diakonie Hasenberg e.V.
- KZ-Gedenkstätte Dachau
- Lagergemeinschaft Dachau
- Madhouse gemeinnützige
GmbH
- RomAnity e.V.
- Seelsorge für Ethnische
Minderheiten Erzdiözese
München und Freising
- Stattreisen München e.V.



Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach
Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944. Ein eindeutiges
Todesdatum ist nicht überliefert. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger
Rückseite: NS-Dokumentationszentrum München/Foto: Connolly Weber Photography
Gestaltung www.leistls.org

Vor 80 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 141 Sinti und Roma – Frauen, Männer und Kinder – aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Frauen, Männer und Kinder nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von insgesamt etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der wenigen Überlebenden in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Sie erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Angehörige der Minderheit mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März.

Die Namen der deportierten und ermordeten Frauen, Männer und Kinder werden am 13. März 2023 um 16 Uhr auf dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus verlesen und zwischen 18 und 21 Uhr an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums projiziert. Am Abend findet um 19 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses eine Gedenkveranstaltung statt.

Konzipiert wurde der Gedenktag von der Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma“, der städtische, staatliche und kirchliche Institutionen sowie gesellschaftliche Initiativen angehören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am 13. März 2023 an der Namenlesung und der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München

Montag, 13.03.2023

16.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus
80333 München

Öffentliche Namenlesung zum Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma

Grußworte

Stadträtin Mona Fuchs in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

Einführung

Alexander Diepold, Madhouse gemeinnützige GmbH

Kranzniederlegung

Namenlesung

Hugo Höllenreiner
Marco Höllenreiner
Schülerinnen und Schüler des Städtischen Luisengymnasiums München

Ökumenisches Gebet für die Opfer

Ivica Viskovic, Seelsorge für Ethnische Minderheiten, Erzdiözese München und Freising
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess, Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München
Archimandrit Georgios Siomos, Griechisch-Orthodoxe Allerheiligenkirche
Monsignore Thomas Schlichting, Erzdiözese München und Freising

18.00 bis 21.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Projektion der Namen aus München deportierter und ermordeter Sinti und Roma an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums München

Montag, 13.03.2023

19.00 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)
Altes Rathaus, Festsaal
Marienplatz 15 • 80331 München

Gedenkveranstaltung

Grußworte

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden
Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien (Videobotschaft)
Dr. Mehmet Daimagüler, Beauftragter der Bundesregierung gegen Antiziganismus und für das Leben der Sinti und Roma in Deutschland
Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma

Lesung aus Zeitzeugendokumenten

Anton Biebl, Kulturreferent der Landhauptstadt München
Lena Gorelik, Schriftstellerin
Herbert Hainer, Präsident des FC Bayern München
Hugo Höllenreiner
Marco Höllenreiner
Caroline Link, Regisseurin
Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München

Musik

Sandor Lehmann & Friends

Im Anschluss findet ein Empfang statt.